

*Protokoll der Sitzung des Bundesrates vom 4. März 1905*

## 1031/32. Freie Zonen von Hochsavoyen und Pays de Gex

Mündlich

Nach dem Berichte des schweizerischen Gesandten in Paris vom 26. Februar hat die Zollkommission der französischen Abgeordnetenkammer die Schlussfolgerungen ihres Berichterstatters Debussy betr. die Aufhebung der freien Zonen von Hochsavoyen und Pays de Gex angenommen und Herrn Debussy ermächtigt, seinen endgültigen Bericht abzugeben.

Nach einem Berichte vom 2. März 1905 hat Herr Ministerpräsident Rouvier sich im Gespräche Herrn Lardy gegenüber dahin geäußert:

«qu'il était hostile à toute cette proposition, qu'il me fallait entretenir énergiquement Delcassé de l'affaire en lui en montrant les graves dangers internationaux, et qu'il saurait bien, lui Rouvier, en s'appuyant sur notre résistance, empêcher cette affaire d'arriver à la surface»<sup>1</sup>.

Herr Lardy hat den Entwurf einer Verbal-Note vorgelegt, die er dem Minister des Auswärtigen, Hrn. Delcassé, zu übergeben gedenke, sofern der Bundesrat damit einverstanden sei.

[...] <sup>2</sup>

In einem heute eingelangten Berichte schlägt Herr Lardy einige Abänderungen zu seinem Entwurfe einer Verbalnote, die er Herrn Delcassé zu übergeben hätte, vor. Zum Schlusse bemerkt Herr Lardy, man könne sich fragen, ob es nicht genüge, alles dies dem französ. Minister des Auswärtigen nur zu sagen, und dem Bundesrat zu schreiben, dass es gesagt worden sei.

Auf den Antrag des politischen Departements<sup>3</sup>, jedoch unter Änderung des Schlusssatzes des Telegramm-Entwurfes, wird an Herrn Lardy folgendes Telegramm erlassen:

«Conseil fédéral est d'avis qu'il n'y a pas lieu d'adresser pour le moment à Mr. Delcassé des communications écrites au sujet des zones franches, mais il vous

1. E 2, Archiv-Nr. 1663.

2. Die Beratung des Geschäfts wurde unterbrochen und in der Nachmittagssitzung fortgesetzt.

3. Gegen den Antrag des Handelsdepartementes, welches einen offiziellen Vorstoss noch vor Erscheinen des Berichts Debussy als unangebracht ansah.

14. MÄRZ 1905

143

autorise à entretenir verbalement Mr. Delcassé de la question pour lui demander des renseignements plus précis sur la portée de l'initiative parlementaire dont il s'agit.

Vous vous bornerez d'autre part à lui exprimer l'espoir que le gouvernement français ne laissera pas porter atteinte aux stipulations internationales qui garantissent la zone franche du Pays de Gex et la zone franche Sarde.

Vous pourrez aussi faire ressortir que toute modification dans la zone d'annexion aurait pour conséquence de troubler d'une manière fâcheuse vos bonnes relations commerciales et nous obligerait de notre côté à examiner quelles mesures devraient être prises pour la sauvegarde de nos intérêts.»<sup>4</sup>

---

4. Als Lardy erfuhr, dass Delcassé ebenfalls die Beibehaltung der gegenwärtigen Zonenregelung befürwortete, verzichtete er auf die geplante Unterredung mit dem französischen Aussenminister (Bericht Lardy an Ruchet vom 8. März 1905, E 2, Archiv-Nr. 1663). Bundesrat und Genfer Regierung versicherten Lardy, dass sie alles unternähmen, um eine Pressekampagne in der Schweiz zu verhindern (Ruchet an Lardy, 8. März 1905, E 2, Archiv-Nr. 1663; Maunoir an Lardy, 8. März 1905, E 2200 Paris 1/259).